



UnterBürgern

Unternehmerisches
Bürgerschaftliches
Engagement



Weiterbildung für Bürgerengagement und Ehrenamt

Programm 2009 / 2010



Veranstalter:



Partner:



Kreissparkasse
Tübingen //
DIE BANK
ALS PARTNER



Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger



Einmal mehr ist es uns gelungen ein ansprechendes und mit aktuellen Themen gespicktes

Programm zu organisieren. Das ist gut so, denn in vielen ehrenamtlichen Bereichen sind Informationen und Qualifizierungsangebote ein unabdingbarer Bestandteil für ein gelingendes Gemeinwesen. Vereine, Gruppen, Initiativen und auch Einzelne wären ohne Ihr Engagement ärmer, nicht denkbar oder nicht möglich. Mit unserem Angebot möchten wir mit Ihnen im regen Dialog bleiben und sehen die Veranstaltungen auch im Sinne eine prozessorientierten Stadtentwicklung. Diesen Gedanken möchte ich betonen, denn vor einigen Jahren hätte noch niemand geglaubt, dass Engagementförderung im Allgemeinen und Qualifizierungsangebote im Besonderen einen so hohen Stellenwert haben werden wie gegenwärtig. Bürgerschaftliches Engagement ist ein

wesentlicher Bestandteil einer vitalen Demokratie. Deshalb ist es schon lange keine Frage mehr, ob wir Ihr Engagement unterstützen, stärken und weiter entwickeln sollen. Wir sehen darin eine Verpflichtung für unser zukünftiges Handeln.

Ich lade Sie ein, werfen Sie einen Blick in das Heft. Sicher werden Sie aus der Vielzahl der Themen und Möglichkeiten ein passendes Angebot finden. Wir – die Stadtverwaltung, die Volkshochschule Rottenburg, die katholische Erwachsenenbildung und das evangelische Kreisbildungswerk – freuen uns, wenn wir Sie bei einer der Veranstaltungen begrüßen können.

Viel Spaß beim Schmökern!

Ihr Stephan Neher

Ihr Stephan Neher
Oberbürgermeister

Inhalt:

1. Methoden und soziale Kompetenz

<i>Vereine – gesellschaftlicher Kitt oder soziale Nischen?</i>	Seite 4
<i>Bürgerabend mit der Agentur für Klimaschutz</i>	Seite 5
<i>Erfolgsfaktor Motivation</i>	Seite 6
<i>Zwischen Job, Familie und Ehrenamt</i>	Seite 7
<i>Vereine im Internet</i>	Seite 8
<i>Die Klassenelternvertretung</i>	Seite 9
<i>Über Demenz spricht man nicht!?</i>	Seite 10
<i>Wir sind drin!</i>	Seite 11
<i>Neues aus der Vereinsbesteuerung</i>	Seite 12
<i>Mitglieder in Vereinen (ein)binden II</i>	Seite 13
<i>Unterschiede als Chance nutzen</i>	Seite 14
<i>Reihe: „Quo vadis, Leben in Rottenburg?“-3</i>	Seite 15
<i>Workshop „Gute Partner der örtlichen Wirtschaft“</i>	Seite 16
<i>Supervision – was ist das eigentlich?</i>	Seite 17
<i>Wer sich selbst hilft, hilft auch anderen...</i>	Seite 18
<i>Alt werden in der Wahlheimat</i>	Seite 19
<i>Konzept „Marktplatz für Gute Geschäfte“</i>	Seite 20
<i>Konfliktfeld Ehrenamt</i>	Seite 21
<i>Marktplatz für Gute Geschäfte</i>	Seite 22

2. Jobpaten

<i>Was macht eigentlich ein JobPate?</i>	Seite 23
<i>Übergang von der Hauptschule in den Beruf</i>	Seite 24
<i>Angebote und Maßnahmen der Agentur für Arbeit</i>	Seite 24
<i>Schulische Angebote zur Weiterqualifizierung</i>	Seite 25
<i>Berufswahl, Berufsorientierung, Berufsberatung</i>	Seite 25
<i>Gesprächsführung und Beratung</i>	Seite 26

3. Informationen

<i>Anmeldung</i>	Seite 26
<i>Veranstalter/Adressen</i>	Seite 27



1. Methoden und soziale Kompetenz

Vereine – gesellschaftlicher Kitt oder soziale Nischen?



zunehmend in einer globalisierten Welt. Das schafft neue Anforderungen und Herausforderungen.

Eine Chance oder das Ende für das Vereinswesen? Können Vereine in den modernen pluralen Ge-

Seit der Etablierung der modernen Demokratien im 17. Jahrhundert wird den Vereinen eine wesentliche Funktion für den Zusammenhalt moderner Gesellschaften zugesprochen. Zweifelsohne waren sie immer ein wichtiges Element, um Individuen in die Gesellschaft zu integrieren und ihre Anliegen zu Gehör zu bringen. Aber die Gesellschaften und ihre Organisationsformen haben sich verändert und verändern sich

gesellschaften zur Organisation komplexer Lebensverhältnisse und zur Integration der Menschen in die Gesellschaft beitragen? Sind sie der Kitt des heterogenen gesellschaftlichen Ganzen? Oder werden sie zunehmend zu Einrichtungen von sich separierenden Parallelgesellschaften, zu sozialen Nischen in einem zerfallenden Gemeinwesen? Was können Vereine zur sozialen und gesellschaftlichen Integration heute beitragen?



1. Methoden und soziale Kompetenz

Bürgerabend mit der Agentur für Klimaschutz

Die Möglichkeiten und gegenwärtigen Herausforderungen der Vereine sollen Thema der Veranstaltung sein und Anlass für spannende Diskussionen bieten.

- *Referent:*
Dr. Wolfgang Vorkamp,
Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement Berlin
- *Termin:*
Mittwoch, 14. Oktober 2009,
19 Uhr
- *Ort:*
Kreissparkasse in Rottenburg,
Hauptfiliale, Königstraße 18



- *Referent:*
Bernd-Thomas Hamm,
Geschäftsführer Agentur für Klimaschutz gGmbH des Landkreises Tübingen
- *Termin:*
Donnerstag, 8. Oktober 2009,
19 – 21.30 Uhr
- *Ort:*
Rathaus Rottenburg,
historischer Sitzungssaal



1. Methoden und soziale Kompetenz

Erfolgsfaktor Motivation -

Die Kunst sich selbst zu motivieren

Motivation ist der Motor für die eigene Life-Work-Balance. Engagement in Arbeit und Ehrenamt gelingt, wenn die Ziele, die Sie anstreben, mit Ihren persönlichen Sinnvorstellungen übereinstimmen. Die Realisierung von Grundwerten ist die zentrale Ressource, um Stress auszuhalten und an Aufgaben dran bleiben zu können. Das Seminar bietet Ihnen Unterstützung in dreifacher Hinsicht:

- Identifizieren Sie Ihre persönlichen mentalen Antriebsfaktoren.
- Üben Sie ausgesuchte Techniken zur effektiven Stressreduktion ein.
- Erwerben Sie das nötige Know-How, um Ihre Selbstmotivation in Gang zu halten.

Selbstreflexion und Austausch im Gruppengespräch wechseln als Lernformen miteinander ab. Wir arbeiten methodisch mit strukturierten Übungen des Focusing, einem körperorien-

tierten Verfahren der inneren Achtsamkeit. Bitte bringen Sie zu dieser Veranstaltung Schreibzeug und Papier mit!

- *Referentin:*
**Friedgard Blob,
Dipl. Psychologin**
- *Termin:*
**Samstag, 31. Oktober 2009
9.30 – 17 Uhr**
- *Ort:*
**Gemeindehaus St. Moriz,
St. Moriz-Platz 10,
Rottenburg am Neckar**
- *Anmeldung:*
**bis 21. Oktober 2009 bei:
Katholische
Erwachsenenbildung e.V.,
Telefon 07472 9380-2 oder
info@keb-tuebingen.de**
- *Kosten:*
€ 30,—



1. Methoden und soziale Kompetenz

Zwischen Job, Familie und Ehrenamt

– die eigenen Kräfte maßvoll einsetzen

Zeit optimal zu „managen“ ist unbestreitbar eine Kunst. Wer sie jedoch allzu gut beherrscht, läuft Gefahr, sich einseitig daran zu orientieren, was machbar, also organisierbar ist. An diesem Abend steht die Frage im Mittelpunkt, wie man denn abwägt zwischen dem Machbaren, dem Sinnvollen, dem Notwendigen und dem was Freude macht. Es wird einzeln und im Austausch untereinander erarbeitet, wie viel Zeit in einzelne Lebensbereiche fließt und wie viel Energie dort investiert oder getankt wird. Es wird über Spielräume diskutiert, sich Zeit-Nischen zu schaffen, sich unverplant zu erleben und bewusst Prioritäten zu setzen. Ziel der Veranstaltung ist, dass die Teilnehmenden konkrete Ideen erarbeiten, was die nächsten Schritte zu einem ausgeglicheneren Verhältnis zwischen Engagement und Erholung sein können.



- **Referentin:**
Christine Besenfelder,
Diplompädagogin, systemische
Beraterin für Fach- und Füh-
rungskräfte, Organisationen und
für Paare
- **Termin:**
Freitag, 6. November 2009,
17 – 21 Uhr
- **Ort:**
Rathaus Rottenburg,
kleiner Sitzungssaal
- **Anmeldung:**
Evangelisches
Kreisbildungswerk Tübingen,
Telefon 07071 9304-52 oder
vollmer@evk.tuebingen.org
Maximal 16 Teilnehmer/innen
- **Kosten:**
€ 10,—



1. Methoden und soziale Kompetenz

Vereine im Internet

Workshop



Vereine müssen sich heute im Internet überzeugend darstellen. Dieser Workshop soll das Bewusstsein dafür schärfen, worauf es ankommt. Behandelt werden

- die Wirkung von Webseiten,
 - Dienste und Inhalte, die ein Webauftritt enthalten sollte,
 - Unterteilung unterschiedlicher Bereiche (wie z.B. der geschlossene Zugang zu Mitgliederbereichen),
 - gesetzliche Vorgaben, das rechtssichere Impressum.
- In der praktischen Umsetzung wird exemplarisch eine Beispiel-Homepage in konkreten Entwicklungsschritten entwickelt.

Gearbeitet wird mit dem OpenSource HTML Editor PSpad.

- *Referent:*
Harald Steffen
- *Termin:*
**Samstag, 7. November 2009,
9 – 16 Uhr**
- *Ort:*
**Volkshochschule Rottenburg,
Sprollstr. 22**
- *Gebühr:*
€ 35,—
- *Anmeldung:*
**Volkshochschule Rottenburg
Telefon 0 74 72 98 33-0
info@vhs-rottenburg.de**

1. Methoden und soziale Kompetenz

Die Klassenelternvertretung

Rechtliche Grundlagen, praktische Hilfen

Erziehungspartnerschaft und Elternmitwirkung sind unverzichtbar für die Arbeit unserer Schulen. Darin drückt sich die gemeinsame Verantwortung von Elternhaus und Schule für die nächste Generation aus, so Annette Schavan, die ehemalige baden-württembergische Kultusministerin und jetzige Bundesbildungsministerin. Dieser Kurs erklärt die gesetzlichen Grundlagen zur Elternmitwirkung an der Schule unabhängig von der Schulform. Erläutert und diskutiert werden die Rechte, Pflichten und Aufgaben des Klassenvertreters. Neben einer Reihe praktischer Tipps werden auch die Möglichkeiten und Grenzen der Mitwirkung von Eltern an der Schule aufgezeigt.

- *Referent:*
Günter Krause,
Vorsitzender Gesamtelternbeirat
der Rottenburger Schulen in der
Raumschaft Rottenburg
- *Termin:*
Mittwoch, 18. November 2009,
20 – 21.30 Uhr
- *Ort:*
Volkshochschule Rottenburg,
Sprollstr. 22





1. Methoden und soziale Kompetenz

Über Demenz spricht man nicht!?

Die Bedeutung von Nachbarschaft und Bürgerengagement für den Umgang mit Demenz



Demenz ist eine Erkrankung mit höchsten Zuwachsraten. Bereits heute lebt in jeder dritten Familie ein Mensch, der an Demenz erkrankt ist. Kaum jemand, der nicht aus eigenem Freundes- oder Bekanntenkreis irgendjemanden kennt, der an Demenz erkrankt ist. Und dennoch ist Demenz nach wie vor ein Tabuthema. Ostfildern war eine von 5 Kommunen, die sich an der bundesweiten Initiative von »Aktion Demenz - für ein besseres Leben mit Demenz« beteiligt hat. Hauptziel der Demenzkampagne Ostfildern war es daher, mit einem breiten Spektrum an Informations- und Kulturveranstaltungen Demenz zu einem „Ge-

sprächsthema in der Stadt“ zu machen und auf diesem Wege zu Enttabuisierung beizutragen. Entlang dem Motto „Wir sind Nachbarn“ ging es nicht nur darum, Betroffene und ihre Familien zu erreichen, sondern insbesondere Bürgerinnen und Bürger, Freunde, Bekannte und Nachbarn einzuladen, sich über Demenzerkrankungen zu informieren und kundig zu machen. Mit dem in Ostfildern entwickelten „Kampagnenkonzept“ ist es gelungen, mehr als 2000 Bürgerinnen und Bürger für das Thema Demenz zu interessieren bzw. zu qualifizieren.

- *Referentin:*

**Gabriele Beck,
Leitstelle für ältere Menschen,
Ostfildern**

- *Termin:*

**Donnerstag, 19. November 2009,
20 Uhr**

- *Ort:*

**Volkshochschule Rottenburg,
Sprollstraße 22**

1. Methoden und soziale Kompetenz

Wir sind drin!

Wie Vereine und andere Gruppen mit der Lokalzeitung zusammenarbeiten können.

*In Zusammenarbeit mit dem
SCHWÄBISCHEN TAGBLATT*

Vereine tun sich manchmal schwer mit ihrer Lokalzeitung. Da werden Veranstaltungen nicht so angekündigt wie gewünscht, Eigenberichte kommen zu kurz, und zur Winterfeier erscheint mal wieder kein Redakteur. Stattdessen wird großzügig über interne Streitigkeiten berichtet. Umgekehrt stöhnen viele Redakteure über die Ansprüche unzähliger Gruppen und Vereine. Glücklicherweise gibt es auch Beispiele wie sich Vereine und Gruppen und Lokalzeitungen gut vertragen. Ulrich Janßen berichtet, wie die Zusammenarbeit von Vereinen mit der Lokalzeitung gut funktionieren kann.

- **Referent:**
Ulrich Janßen, Schwäbisches Tagblatt - Öffentlichkeitsarbeit, Marketing-Service
- **Termin:**
Dienstag, 24. November 2009, 20 Uhr
- **Ort:**
Kreissparkasse in Rottenburg, Hauptfiliale Königstraße 18





1. Methoden und soziale Kompetenz

Neues aus der Vereinsbesteuerung

Verkommt das Steuerrecht zur Abgabepflicht...?



Notwendige Satzungsänderungen, Ehrenamtsgesetz, Ehrenamtszuschale, Neue Rechtsprechung... Nur ein paar Stichworte zu gesetzlichen Bestimmungen, die die Arbeit eines gemeinnützigen Vereins immer wieder „aufs Neue herausfordern“. Sie werden vom Referenten des Abends Antworten auf diese Themen und sicher auch andere Fragen hören.

- *Referent:*

Claus Blesch, Steuerberater

- *Termin:*

**Donnerstag, 10. Dezember 2009,
18.30 – 21 Uhr**

- *Ort:*

**Rathaus Rottenburg,
neuer Sitzungssaal**





1. Methoden und soziale Kompetenz

Mitglieder in Vereinen (ein)binden II



Mitglieder in Vereinen für Aufgaben zu gewinnen und für die Verantwortungsübernahme zu begeistern ist eine sehr wichtige Basis für die Existenz und die Zukunftssicherung der Vereinsarbeit und der jeweiligen Angebote für die lokale Öffentlichkeit. Dass dies nicht immer einfach ist, wissen viele aktive Vereinsmitglieder. Um Mitglieder und Interessierte im Verein zu binden, gibt es einige Ideen und Möglichkeiten. Diese werden in

einem kurzen Vortrag von der Seminarleiterin vorgestellt. Nach diesen Tipps für die Praxis soll noch genügend Zeit sein, um über die eigene Situation und Erfahrung zu reden. Aus unserem letzten Angebot zum Thema nehmen wir gerne den Wunsch nach einem Forum für einen Austausch unter Vereinen auf. So soll der Schwerpunkt an dem Abend der Erfahrungsaustausch dazu sein. Sie haben die Möglichkeit mit anderen Vereinsvertretern ins Gespräch zu kommen und die Sache so auch aus anderen Blickwinkeln betrachten zu können. So können vielfältige Ideen entstehen und Sie können an guten Erfahrungen und Ideen anderer Vereine partizipieren.

- *Referentin:*

Gabriele Hägele

- *Termin:*

**Donnerstag, 14. Januar 2010,
19.30 – 21 Uhr**

- *Ort:*

**Rathaus Rottenburg,
kleiner Sitzungssaal**



1. Methoden und soziale Kompetenz

Wenn der so wäre wie ich, gäbe es kein Problem – *Unterschiede als Chance nutzen*



Das kennen wir alle: In Vereinen treffen ganz unterschiedliche Menschen aufeinander. Oft gibt es Konflikte, weil gestritten wird, welche Herangehensweise die Richtige ist. Als führte nur ein Weg nach Rom... An diesem Abend geht es darum, etwas mehr über die eigene Herangehensweise an Aufgaben und Probleme zu erfahren und darüber, mit welchen Typen man leichter und schwieriger zusammenarbeiten kann und warum. Es wird ein anderer Blick auf Konflikte vermittelt,

der dazu verhilft, die Unterschiede der Menschen, die man ja bekanntlich nicht oder nur schwer ändern kann, im Miteinander stärker als Chance zu begreifen und für die Erreichung der gemeinsamen Ziele aktiv zu nutzen.

- *Referentin:*

**Christine Besenfelder,
Diplompädagogin, systemische
Beraterin für Fach- und Füh-
rungskräfte, Organisationen und
für Paare**

- *Termin:*

**Freitag, 22. Januar 2010,
17 – 21 Uhr**

- *Ort:*

**Rathaus Rottenburg,
kleiner Sitzungssaal**

- *Anmeldung:*

**Evangelisches Kreisbildungswerk
Tübingen,
Telefon 07071 9304-52 oder
vollmer@evk.tuebingen.org.
Maximal 16 Teilnehmer/innen.**

- *Kosten:*

€ 10.–



1. Methoden und soziale Kompetenz

Reihe: „Quo vadis, Leben in Rottenburg?“

3. Runder Tisch Kreuzerfeld - Rückblick und Vorschau

*In Zusammenarbeit mit dem
Seniorenforum, AG Wohnen
im Alter und der IAV-Stelle
Rottenburg*

Ergebnisse, Erfahrungen und Einsichten aus den Bemühungen von Bewohnern des Kreuzerfeldes, ihren Lebensraum aktiv und zusammen mit der Stadtverwaltung zu gestalten, sollen vorgetragen und diskutiert werden.



- *Referenten:*
Sprecher der Arbeitsgruppen
- *Termin:*
**Montag, 1. März 2010,
18.30 – 20 Uhr**
- *Ort:*
**Pavillon der Grundschule
Kreuzerfeld,
Gelber Kreidebusen 43**



1. Methoden und soziale Kompetenz

Workshop

„Gute Partner der örtlichen Wirtschaft“

Ein Angebot für Schulen, Vereine, soziale Einrichtungen, Gruppen und Initiativen



In Zusammenarbeit mit AUREN, Kreissparkasse Tübingen, 123kinderlachen e.V. und ILTIS GmbH

Kooperationen von Unternehmen mit Non-Profit-Organisationen bieten allen Beteiligten vielfältige Chancen. Wollen Schulen, Vereine, soziale Einrichtungen, Gruppen und Initiativen attraktive Partner der örtlichen Wirtschaft sein, so müssen sie ihr etwas bieten können. Der Workshop liefert zum einen das Wissen, wie die andere Seite „tickt“ und was sie braucht. Zum anderen finden die Teilnehmenden gemeinsam heraus, wie ihr Angebot und

ihr Arbeitsbereich für Firmen und ihre Mitarbeiter zu einem attraktiven Erfahrungsfeld wird. Sie nehmen erste praktische Schritte und Ideen zu einer erfolgreichen Zusammenarbeit mit auf den Weg.

- *Referenten:*

Mitarbeiter der KSK Tübingen, AUREN, 123kinderlachen e.V. und ILTIS GmbH

- *Termin:*

Freitag, 5. März 2010, 18 – 22 Uhr

- *Ort:*

Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg - Hörsaal West, Schadenweilerhof

- *Anmeldung:*

bis 24. Februar 2010 bei: Stadtverwaltung Rottenburg am Neckar, Jürgen Rohleder, Telefon 0 74 72 165-419, juergen.rohleder@rottenburg.de

1. Methoden und soziale Kompetenz

Supervision – was ist das eigentlich? Ist das etwas für mich?

Im Beruf, im Ehrenamt oder im privaten Bereich entwickeln sich immer wieder Situationen, die unklar, schwierig, anstrengend oder problematisch sind. Dies ist völlig normal und wohl nicht zu vermeiden. In vielen Fällen wird heute dann Supervision eingesetzt. Der Nachmittag gibt Ihnen die Gelegenheit durch Informationen und kleinere praktische Übungen „Supervision“ näher kennen zu lernen. Mit Supervision

- können einzelne Problemstellungen reflektiert werden, um die persönliche und berufliche Kompetenz zu erweitern,
- wird die eigene Rolle, Funktion oder Aufgabe geklärt und ggf. neu definiert, neue Ziele und Lösungsmöglichkeiten werden erarbeitet,
- werden eigene Ressourcen und Fähigkeiten genutzt und weiterentwickelt.

Während in vielen Berufszweigen Supervision mittlerweile zum Berufsalltag gehört, wird sie für ehrenamtlich engagierte Menschen nur selten angeboten. Aber auch hier bietet Supervision viele Möglichkeiten.

- *Referent:*
**Wilfried Müller,
Betriebswirt und Supervisor**
- *Termin:*
**Samstag, 6. März 2010,
14 – 17 Uhr**
- *Ort:*
**Gemeindehaus St. Moriz,
St. Moriz-Platz 10
Rottenburg am Neckar**
- *Anmeldung:*
**bis 23. Februar 2010 bei:
Kath. Erwachsenenbildung e.V.,
Telefon 07472 9380-2 oder
info@keb-tuebingen.de**
- *Kosten:*
€ 25,—



1. Methoden und soziale Kompetenz

Wer sich selbst hilft, hilft auch anderen...

Rottenburger Selbsthilfegruppen stellen sich vor

In Zusammenarbeit mit dem
SOZIALFORUM Tübingen e.V.

Endlich offen reden können, von neuen Therapieformen erfahren, Tipps für den Alltag erhalten...Es gibt viele Gründe, sich bei aktuellen Problemen oder chronischen Erkrankungen einer Selbsthilfegruppe anzuschließen. An diesem Abend haben Sie Gelegenheit, verschiedene Rottenburger Gruppen kennen zu lernen. Es stellen sich vor: ABC-Club Mehrlingsgeburten - FAKT Familien anfallskranker Kinder - Gesprächskreis für Angehörige altersverwirrter Menschen - Multiple Sklerose Kontaktgruppe Rottenburg - Schlaganfall-Selbsthilfe Rottenburg - Selbsthilfegruppe für Alkoholranke Rottenburg.

- Referenten:
Moderierte Gesprächsrunde mit Vertretern der Selbsthilfegruppen und Rottenburger Allgemeinärzten.
- Termin:
Mittwoch, 10. März 2010, 19 – 20.30 Uhr
- Ort:
Rathaus Rottenburg, kleiner Sitzungssaal



1. Methoden und soziale Kompetenz

Alt werden in der Wahlheimat – immigriert und integriert

*In Zusammenarbeit mit dem
Bezirksseniorenrat Rottenburg
und dem Bündnis für Familien
Rottenburg*



Den biologischen Prozess des Altwerdens erlebe ich bisher in der Wahlheimat vorwiegend positiv und schmerzlos. Er entsteht hauptsächlich aus einer gelungenen Integration. So der Referent der Veranstaltung. Wie war es? Seine Immigration aus Südvietnam nach Deutschland geschah vor 42 Jahren. Damals war er 19 Jahre alt. Seine Erfahrungen, Erlebnisse und Erzählungen aus allen

Lebensphasen bilden den Inhalt seines Vortrages, dessen Abschluss mit einem Gedankenaustausch abgerundet wird. Eingeladen sind Bürgerinnen und Bürger als auch Vertreter von Organisationen, die das Thema „Migration“ entweder durch Ihre eigenen Erfahrungen oder Ihr Engagement „kennen“.

- *Referent:*

Th.-Nam Nguyen

- *Termin:*

**Dienstag, 16. März 2010,
19 – 21 Uhr**

- *Ort:*

**Rathaus Rottenburg,
historischer Sitzungssaal**



1. Methoden und soziale Kompetenz

Informationsveranstaltung für Unternehmen zum Konzept „Marktplatz für Gute Geschäfte“

Engagierte Unternehmen machen „Gute Geschäfte“



Kein Marktplatz der Eitelkeiten, sondern ein „Marktplatz der guten Geschäfte“ ist es, über den wir Sie informieren. Sowohl gemeinnützige Organisationen als auch Unternehmen bieten ihre Leistungen an und zeigen gleichzeitig auf, welche Gegenleistung für Sie interessant wäre. Alle Beteiligten versuchen also, möglichst optimal ins Geschäft zu kommen (z. B. Organisieren der Büroadministration im Tausch

gegen professionelle Kinderbetreuung an langen Samstagen im Advent). Wollen auch Sie eine neue Idee kennen lernen und sich aktiv im Rahmen ihrer Möglichkeiten daran beteiligen? Die Veranstaltung informiert Sie über den Ablauf und die

Chancen des „Marktplatzes“. Unternehmen, die bereits an einem der beiden „Marktplätze“ teilgenommen haben, berichten über ihre positiven Erfahrungen.

- *Termin:*

**Mittwoch, 24. März 2010,
19 – 20.30 Uhr**

- *Ort:*

**AUREN Rottenburg,
Wilhelm-Maybach-Straße 11**

- *Informationen:*

**Stadtverwaltung Rottenburg am Neckar, Jürgen Rohleder,
Telefon 0 74 72 165-419,
juergen.rohleder@rottenburg.de**



1. Methoden und soziale Kompetenz

Konfliktfeld Ehrenamt: So bringe ich meine Interessen ein und setze meine Anliegen durch!

Ehrenamtliche Vereins- und Gremienarbeit konfrontiert mit unterschiedlichen Konfliktfeldern. Um hier Lösungen zu finden, die für alle Beteiligten tragbar sind, braucht es bestimmte Qualitäten. Der angemessene Umgang mit Konflikten zwischen Vereinsmitgliedern, Vorstandsvorsitzenden und Personalverantwortlichen zeigt sich im Gesprächsverhalten. Im Seminar werden gezielte Kommunikationsstrategien vorgestellt, die sich bei gegenteiligen Meinungen, inhaltlichen Differenzen und unklaren Absprachen bewähren:

- Das tue ich, um mich nicht überrollen zu lassen!
- So reagiere ich auf verbale Angriffe!
- Auf diese Weise setze ich meine Interessen überzeugend durch!
- So teile ich anderen Unangenehmes mit!

Der konstruktive Umgang mit Konflikten ist erlernbar

und stärkt das eigene Selbstvertrauen. Auf der Basis grundlegender Informationen des Konfliktmanagements erarbeiten wir anhand Ihrer Erfahrungsbeispiele effektive Möglichkeiten der Konfliktbewältigung. Impulsreferate, Austausch im Gruppengespräch und vertiefende Reflexionsübungen mit Focusing, einem körperorientierten Verfahren, wechseln einander ab.

- *Referentin:*
Friedgard Blob, Dipl. Psychologin
- *Termin:*
**Samstag, 17. April 2010,
9.30 – 17 Uhr**
- *Ort:*
**Gemeindehaus St. Moriz,
St. Moriz-Platz 10 – Rottenburg
am Neckar**
- *Anmeldung:*
**bis 7. April 2010 bei: Katholische
Erwachsenenbildung e.V.,
Telefon 0 74 72 93 80-2 oder
info@keb-tuebingen.de**
- *Kosten:*
€ 30,—



1. Methoden und soziale Kompetenz

Marktplatz für Gute Geschäfte



Gemeinsam Zukunft gestalten, nach wirtschaftlichen Regeln, aber ohne tatsächlichen Geldfluss – das ist der gar nicht so einfache Grundanspruch, den „Gute Geschäfte“ an alle stellt. »Gute Geschäfte« bringt Angebot und Nachfrage zusammen: hier werden nicht im eigentlichen Sinn Waren gehandelt, sondern Partnerschaften zwischen Unternehmen und gemeinnützigen Einrichtungen aufgebaut, konkrete Projekte verabredet und Ideen gemeinsam verwirklicht. Wie auf einem Markt finden sich die Nachfragen der gemeinnützigen Seite nach Unter-

stützung und die Angebote gesellschaftlichen Unternehmensengagements. In einer informellen und dynamischen Atmosphäre werden Vereinbarungen getroffen. Was der eine übrig hat oder gern (an)bieten

will, ist für den anderen sehr erwünscht. Ziel ist es, Vereinbarungen zustande zu bringen. Viele Vereinbarungen, gute Vereinbarungen, unerwartete Vereinbarungen...!!

- **Termin:**

**Sonntag, 25. April 2010 ,
17 – 20 Uhr**

- **Ort:**

Festhalle Rottenburg

- **Anmeldung:**

**Stadtverwaltung Rottenburg am
Neckar, Jürgen Rohleder,
Telefon 0 74 72 165-419,
juergen.rohleder@rottenburg.de
Anmeldung bis 05. April 2010.**

2. Jobpaten

Jobpaten

Es werden engagierte Freiwillige gesucht, die mitten im Leben stehen sowie Erfahrungen und Kontakte aus dem Berufsleben sinnvoll nutzen möchten. Eingebettet in das Bündnis für Familien Rottenburg - unterstützt durch weitere Partner - leisten Jobpaten einen kleinen und dennoch wichtigen Beitrag für junge Leute, die in unserer Stadt leben. Für bereits tätige Jobpaten und Interessierte bieten wir Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Themen. Interesse? Einfach mal vorbeischaun...!

*Einführungsveranstaltung:
»Was macht eigentlich ein JobPate?«*

Aufgaben, Arbeitsweise, Unterstützungsangebote, Fortbildung, Kontakte. In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Integration, Beschäftigung und Ausbildung gGmbH und dem Bündnis für Familien Rottenburg.

- Referent:
**Wolfgang Hesse,
Geschäftsführer GIBA gGmbH**
- Termin:
**Mittwoch, 16. September 2009,
19 – 21 Uhr**
- Ort:
**Rathaus Rottenburg,
kleiner Sitzungssaal**





2. Jobpaten

Wie findet heute der Übergang von der Hauptschule in den Beruf statt?

Berichte und Untersuchungen zu Wünschen, Chancen und realem Verbleib von Abgängern der Hauptschule.

- *Referent:*
Wolfgang Hesse,
Geschäftsführer GIBA gGmbH
- *Termin:*
Mittwoch, 21. Oktober 2009,
19 – 21 Uhr
- *Ort:*
Rathaus Rottenburg,
kleiner Sitzungssaal

Angebote und Maßnahmen der Agentur für Arbeit für Schulabgänger von Haupt-, Real- und Berufsschulen

Vorstellung der Berufsberatung und ihrer Maßnahmen, wie z.B. ausbildungsbegleitende Hilfen, Berufsvorbereitende Maßnahmen, Ausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen, Einstiegsbegleiter, Einstiegsqualifizierung für Jugendliche.

- *Referent:*
Herr Schäfer,
Agentur für Arbeit Tübingen.
- *Termin:*
Mittwoch, 25. November 2009,
19 – 21 Uhr
- *Ort:*
Rathaus Rottenburg,
kleiner Sitzungssaal

2. Jobpaten

Schulische Angebote zur Weiterqualifizierung von Hauptschülern

Interessierten Eltern, Schülerinnen und Schülern und Jobpaten werden u.a. Berufsvorbereitungsjahr, Berufseinstiegsjahr, Berufsfachschule, Berufskolleg vorgestellt.



- *Referent:*
Dominik Kugler,
Rektor Berufliche Schule
Rottenburg
- *Termin:*
Mittwoch, 13. Januar 2010,
19 – 21 Uhr
- *Ort:*
Rathaus Rottenburg,
kleiner Sitzungssaal

Berufswahl, Berufsorientierung, Berufsberatung

An diesem Abend werden Konzepte und Arbeitshilfen, wie z.B. Kurzquiz, Profilpass, Berufswahlpass, Angebote im Internet u.a., vorgestellt.

- *Referent:*
Wolfgang Hesse,
Geschäftsführer GIBA gGmbH
- *Termin:*
Mittwoch, 24. Februar 2010,
19 – 21 Uhr
- *Ort:*
Rathaus Rottenburg,
kleiner Sitzungssaal



2. Jobpaten

Gesprächsführung und Beratung – Wie gestalte ich eine Beratungsbeziehung?

Themen des Abends sind das GROW-Modell, die Struktur des Beratungsprozesses und Methoden der Gesprächsführung.

- *Referent:*
**Wolfgang Hesse,
Geschäftsführer GIBA gGmbH**
- *Termin:*
**Mittwoch, 31. März 2010,
19 – 21 Uhr**
- *Ort:*
**Rathaus Rottenburg,
kleiner Sitzungssaal**

3. Informationen

Die Anmeldung für die Seminare erfolgt beim jeweiligen Veranstalter. Bitte beachten Sie die Hinweise. Falls Sie möchten, erhalten Sie für alle Veranstaltungen eine Teilnahmebestätigung.

Arbeitslose und Sozialhilfeempfänger aus Rottenburg erhalten bei allen beitragspflichtigen Veranstaltungen eine Ermäßigung von 50 %. Voraussetzung für die Ermäßigung ist die Vorlage einer Bescheinigung, die vom Bürgerbüro im Rathaus ausgestellt wird.



Veranstalter



Rottenburg
Stadt am Neckar

Stadtverwaltung Rottenburg am Neckar

Jürgen Rohleder
Marktplatz 18
72108 Rottenburg
Telefon 0 74 72 165-419
juergen.rohleder@rottenburg.de



Volkshochschule Rottenburg am Neckar

Karl-Martin Ammon
Sprollstr. 22
72108 Rottenburg
Telefon 0 74 72 98 33-40
karl-martin.ammon@
vhs-rottenburg.de



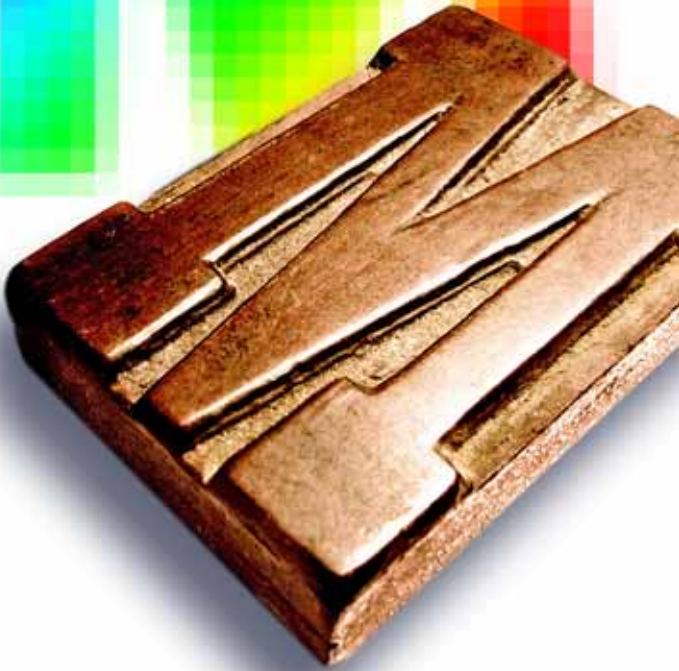
Katholische Erwachsenenbildung Landkreis Tübingen

Eveline Schirott
Schulergasse 1
72108 Rottenburg
Telefon 0 74 72 9 38 02
info@keb-tuebingen.de



Evangelisches Kreisbildungswerk Tübingen

Karola Vollmer
Hechinger Straße 13
72072 Tübingen
Telefon 0 70 71 9304-52
vollmer@evk.tuebingen.org



**Druckerei
Maier** | Offset
Digital
Mailing